



Marc-Oliver Huhnholz

Tel. 030 – 209167-16 • Fax 030 – 209167-99  
huhnholz@brauer-bund.de

## P R E S S E M E L D U N G

### **Verringerung alkoholbedingter Autounfälle - Bestätigung der Präventionsarbeit**

*Statistisches Bundesamt bestätigt rückläufigen Trend der Unfallzahlen. Deutscher Brauer-Bund kündigt auf Internationaler Grüner Woche 2012 neue Aktionen zur Kampagne "Don't drink and drive" (DDAD) - Wer fährt bleibt nüchtern" an.*

1 **Berlin, 21.01.2012.** „Die Auswertung der Straßenverkehrsunfallstatistik des  
2 Statistischen Bundesamtes ergibt einen erfreulichen Rückgang der alkoholbe-  
3 dingten Unfälle: ihr Anteil an allen Unfällen hat sich seit 1995 weit mehr als  
4 halbiert und beträgt nur noch 1,6 %“. Das erklärt Rechtsanwalt Peter Hahn,  
5 Hauptgeschäftsführer des Deutschen Brauer-Bundes (DBB), anlässlich der  
6 Internationalen Grünen Woche 2012 in Berlin. Er weist darauf hin, dass Al-  
7 koholunfälle mit Personenschaden als Unfallursache an siebter Stelle weit  
8 hinter unangepasster Geschwindigkeit und Fehlern beim Abbiegen liegen.  
9 Damit habe das Präventionsengagement der deutschen Brauer und der ge-  
10 samten Alkoholindustrie gegen Alkohol am Steuer mit zu dem Erfolg beige-  
11 tragen, die Unfallzahlen zu verringern.  
12 Er kündigt an, die Aufklärungsarbeit zu intensivieren und die Kampagne  
13 „DON´T DRINK AND DRIVE“ (DDAD) im Rahmen der „European Road Safety  
14 Charter“ fortzusetzen. Zu den Maßnahmen, die innerhalb dieser Verpflichtung  
15 durchgeführt werden, gehören u.a. neben der bundesweiten Plakatkampagne  
16 die „Party Patrol“, die ab dem Frühjahr diesmal mit Schwerpunkt in Baden-  
17 Württemberg wieder im Einsatz sein wird. Bei den Einsätzen der „Party  
18 Patrol“ werden junge Fahrer in und vor Diskotheken von gleichaltrigen Pro-  
19 motern ohne erhobenen Zeigefinger für dieses Thema sensibilisiert. Die jun-  
20 gen Promoter sind im Rahmen des Peergroup-Ansatzes unterwegs, um auf  
21 Augenhöhe und am Ort des Geschehens mit den jungen Fahrern über das  
22 Thema Alkohol am Steuer zu sprechen und eine klare Botschaft zu verbei-



23 ten: „Wer fährt, bleibt nüchtern!“. Wir nutzen jede Gelegenheit, um hierauf  
24 hinzuweisen.

25

26 Hintergründe:

27 Die *Kampagne „DON`T DRINK AN DRIVE“* besteht seit 1993 und ist somit die ältes-  
28 te fortlaufende Verkehrssicherheitskampagne Deutschlands. Sie richtet sich vor allem  
29 an junge männliche Fahrer im Alter von 18 bis 24 Jahren, da diese laut Unfallstatis-  
30 tik überproportional häufig an Alkoholunfällen beteiligt sind. Durch den Einsatz eines  
31 InfoMobils mit elektronischem Fahrsimulator konnten bereits mehrere hunderttausend  
32 junge Fahrer wertvolle Erfahrungen zu den Gefahren von Alkohol am Steuer sam-  
33 meln, ohne sich oder andere im Straßenverkehr zu gefährden. Seit August 2007 ist  
34 der Internetauftritt der Kampagne mit Web 2.0-Elementen online. Seit November  
35 2007 wurde auf den Einsatz der „DDAD-Party Patrol“ umgestellt, die im letzten Jahr  
36 im Schwerpunkt-Bundesland Hessen unter der Schirmherrschaft des hessischen In-  
37 nenministers unterwegs war.

38 Mit der Party Patrol konnten bisher mehrere zehntausend junge Fahrer und ihre Bei-  
39 fahrer erreicht werden. Die Botschaft von „DON`T DRINK AND DRIVE“ ist einfach:  
40 Wer fährt, bleibt nüchtern und bringt die Freunde sicher nach Hause!

41 Die wichtigsten Bestandteile der Kampagne sind ein Internet-Portal ([www.ddad.de](http://www.ddad.de)),  
42 Plakate für die Gastronomie, Event-Einsätze der „Party Patrol“ sowie interne Maß-  
43 nahmen wie z. B. Fahrsicherheitstrainings und Schulungen für die Mitarbeiterinnen  
44 und Mitarbeiter unter Berücksichtigung des Themas Alkohol im Straßenverkehr.

45 Die *„European Road Safety Charter“* ist mehr als nur ein politisches Dokument: Sie  
46 ist eine Aufforderung an alle gesellschaftlichen Gruppierungen, einen konkreten Bei-  
47 trag zur Verbesserung der Straßenverkehrssicherheit in Europa zu leisten. Dieser  
48 Aufforderung sind die deutschen Brauer mit ihren Partnern gerne nachgekommen, da  
49 die Förderung eines verantwortungsvollen Konsums im Vordergrund ihrer Bemühun-  
50 gen steht. Verantwortung im Straßenverkehr bedeutet, als Fahrer konsequent auf  
51 den Genuss alkoholhaltiger Getränke zu verzichten, um weder sich selbst noch ande-  
52 re in Gefahr zu bringen. [www.erscharter.eu](http://www.erscharter.eu).

3620 Zeichen • 561 Wörter

Diese Pressemeldung kann im Internet unter <http://www.brauer-bund.de/presse.html> heruntergeladen werden.